



Die Kertin als Hausfrau.

„Nanni, bevor ich die Hühner kaufe, will ich sie gründlich untersuchen!“

— Bedenkliche Zustimmung. Weinbändler: „Ich verschere Sie, bei diesem Wein sehe ich zu!“ — Stunde: „Daran zweifelt ja Niemand!“ — Ein Menschenfreund. „Hier stelle ich Dir meinen Lebensretter vor!“ — Er hat Dich wohl aus dem Wasser gezogen? — Nein — aber mein Automobil hat er mir abgekauft!

Beschneider August.



„Jetzt, zu den Feiertagen muß ich mich aber doch ein bißchen schäufeln... Wie wär's, wenn ich mir a Schächtel Wachs kaufte und mir die Behen schwarz anstreichen läßt?“ — Ein guter Herr. Buchhalter: „Wenn Sie sich nicht augenblicklich entfernen, ruß ich einen Dienstherrn, der Sie hinauswirft!“ — Hausherr: „Ach, dann seien Sie aber so gut und nehmen Sie den von der Ecke der Redenstraße — der ist mit mir verwandt und hat 'ne große Familie!“

In der Tanzstunde.



Fräulein: „Schrecklich, jetzt habe ich keine Begleitung — und muß noch eine Viertelstunde weit heimgenhen — in so später Stunde ganz allein...!“ — Gymnastik: „Da hab's Ich halt schön! Ich hab' bloß drei Minuten!“ — Auch ein Rekord. Frau (zur stellaschenden Köchin): „Nun hören S' mal: Drei Tage waren Sie in Berlin in Stellung, drei Tage in Bitterfeld, vier Tage in Halle und fünf Tage in Leipzig. Warum haben Sie sich denn nicht gleich ein Rundreisefilet genommen?“

Entfaltungung.



„Sie langweilen sich doch nicht, Herr Doktor?“ — „Wie kommen Sie darauf?“ — „Ich sah eben, wie Sie gähnten!“ — „Ach, das war nur äußerlich, gnädige Frau!“

— Im zoologischen Garten. „Late, is es wahr, daß der Schwanz der sel'm Lode singt?“ — „Frage nicht so dumme! Soll er die Leiche nach sel'm Lode singen?“ — Im Heiratsbüro. Vermittler: „Ich könnte Ihnen den jungen Mann sehr empfehlen! Er ist fleißig und hat sich sein Lebtag redlich durchgebrückt!“ — Dame: „Aha, verheiß schon! Sie wollen mich vorbereiten, daß er nichts hat!“ — Dankbare Rolle. Schmeichele (zum Regisseur nach der Rollenverteilung): „Was war denn das vorhin für ein Lärm?“ — Regisseur: „In dem neuen Stück hat doch Einer zu Ihnen 'altes Komel' zu sagen, und um diese Rolle haben sie sich geräuft!“

Der Geplagte.



Sie: „Ich könnte mir die Haare rauhen vor Wuth!“ — Er: „Jawohl! — und ich kann hernach hingehen und Dir wieder neue kaufen!“

— Eine Naive. Frau A.: „Anpumpen wollte Sie die Schauspielerin?“ — Frau B.: „Jawohl. Und denken Sie sich die Ungenirtigkeit, drei Monat die Miethe nicht zahlen, hundert Mark pumpen wollen, und Abends im Theater die Naive spielen — hört sich da nicht alles auf?“

Deplacirte Lebensart.



„... Wertwürdig, Gnädige sind heute so schlagfertig, daß man staunen muß! Man möchte wirklich meinen, Sie schütteln die Scherze aus den Kernelein!“

— Zukunftsbild. Schulmeister (zu seiner Ehehälfte, die sich ein halbes Dutzend Namen für ihren Erstgeborenen zurechtgelegt hat): „Du, gib dem ersten nur nicht gleich so viele Namen — sonst kommen wir in Verlegenheit!“

Erklärt.



„... 25 Mark soll ich diesmal zahlen, weil ich den Müller ein Rindvieh genannt habe — und voriges Mal hab' ich doch nur 15 Mark gezahlt!“ — „Das machen halt die hohen Fleischpreise!“

— Sicher. „Fürchten Sie sich nicht vor einer Panik im Theater?“ — „Nein! Ich sehe mich stets neben den Autor — der weiß sicher einen Notausgang!“ — Adressat. „Weshalb steht Du Dich denn heute in die letzte Bank, Mayer? Der Herr Direktor hat Dich doch nach dem Abo gefragt und da gehört Du in die Mitte!“ — „Verzeihen, Herr Lehrer, mir sind seit gestern geadelet, und fang' ich jetzt an mit 'nem b'!“

Aus Sachen.



Gendarm: „Ihren Paß möcht' ich sehen!“ — Handwerker: „Wie soll ich 'n zu een Paß kommen, Herr Wachmeister, ich bin Sie doch, Gottschtrammbach, Tee Müstante!“



Begrifflicher Verkehr.

„Ach, der Herr Baron kommen von der Jagd?“ — Baron (verdrücklich): „Nein — Automobilfahrt!“

— Abhärtung. „Jantef, warum haltst du den Finger in's Glas?“ — „Der Doktor hat gesagt, ich muß nehmen a Bad! So gewöhnlich mer nach und nach an's Wasser!“

Standeserhöhung.



„Das ist doch schön. Jetzt bin ich avanciert, mein Wille ist Korporal geworden!“

— Beruhigung. Frau Rath: „Ach, Herr Doktor, wären Sie doch heute Morgen dagewesen! Ich habe wohl fünfzig Mal rufen müssen. Was hätten Sie dazu gesagt?“ — Arzt: „Fünfzig Mal „Profit“, gnädige Frau!“

Durchhaut.



Diener: „Gnäd' Herr, es sind wieder zwei Flaschen Wein ausgelaufen!“ — Herr: „Das habe ich Ihnen gestern Abend schon angesehen!“

— Stoßfänger. Theater-Direktor: „Man sieht es dem Hause gar nicht an, wie leer es sein kann!“ — Soziale Zoologie. Lehrer: „Zu welcher Familie gehört der Fasan?“ — Schüler (äogernd): „Zu — zu — einer wohlhabenden Familie.“

Leicht abgeholfen.



Er: „Es ist doch standalös! Wenn ich mir einen Fleder in meinen Kleider reinigen will, so ist nie ein Tropfen Benzin im Hause!“ — Sie: „Da siehst Du wieder, wie unentbehrlich ein Automobil für den Haushalt ist!“

— Zweiterlei Standpunkte. Fürstin (beim Besuch eines Stankenshauses): „Nicht wahr, der Stankensstand ist gegenwärtig ein sehr günstiger?“ — Arzt: „Ja, Höheit — wir haben das ganze Haus voll!“ — Höchste Reklame. A.: „Guten Sie schon gelesen, der Disponent von Schreier & Co. ist vom Ortler abgehürtzt!“ — B.: „Aha, das hat er doch höchstens nur getan, um für seine Firma Reklame zu machen!“



Eine reiche Partie.

„... Und wissen Sie, was meine Tochter mitriegt?“ — „Jawohl! — doch ich heirathe sie nur aus Liebe!“ — „Is e' Kunst, zu heirathen nur aus Liebe, wenn Sie wissen, was sie mitriegt!“

— Im Jörn. Wirth (zum Nachbar): „Sie, das sag' ich Ihnen, wenn ich Ihren Kater noch einmal in meiner Küche erwisch, steht er am nächsten Tag auf meinem Speisetische!“

— Am Stammtisch. Bauer welcher die Zeitung liest, zu einem anderen: „Du, Sandbauer — Minister, das muß doch a recht ungesund Geschäft sein?“ — Der Andere: „Ja, — warum denn?“ — Der Erste: „No — alle Augenblicke liest ma, — daß schon wieder a new wegen Gesundheitsrückichten geh'n muß!“

Ahnungsvoll.

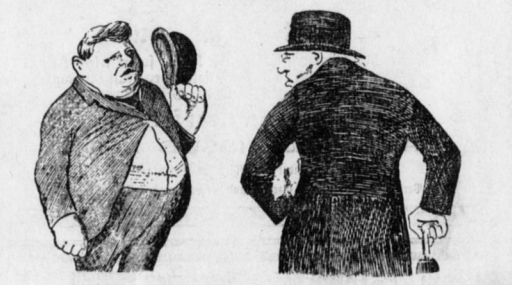


Kommerzienrätin: „Den! Dir, Jakob, unser Kassier ist durchgebrannt!“ — Kommerzienrath: „Wieviel Geld hat er denn mitgenommen?“ — „Weiß ich's?!... Ich weiß nur, daß er unsere Kette mitgenommen hat...“ — „Barmherziger Himmel, dann muß ich Konturs anfragen!“

— Stoßfänger. Schulbner (die Post in Empfang nehmend): „Wieder ein ganzer Stoß Mahnbrieft — für das Porto hätte ich mir schon ein ganz schönes Mittagessen kaufen können!“

— Erkenntnis. Mann (zur eintretenden Frau und Tochter): „Wo war' t' Ihr?“ — Tochter: „Bei der Nachbarin.“ — Mutter: „Wir haben uns lange aufgehalten.“ — Mann: „Meber wen?“

Nachhilfe.



„... Sie wollen Hausmeister bei mir werden? ... Habe ich Sie überhaupt denn schon einmal gesehen?“ — „Freilich, Herr Professor!... Ich bin der Knopf, den Sie vor acht Tagen in Ihr Sackloch g'macht haben!“

— Gedankensplitter. „Nichts läßt sich im Leben schwerer tragen als — ein leichtes Portemonnaie.“

— Fatal. Ein Kurpfuscher soll wegen unerlaubter Ausübung der ärztlichen Praxis bestraft werden, hat aber zum Beweise für seine Nichtigkeit die Ladung einer großen Reihe von ihm gebellter Personen beantragt. „Von den Entlastungszeugen“ — konstatirt in dessen der Präsident zu Beginn der Sitzung — konnte keiner beigebracht werden, da alle Ladungen mit Bernert „gestorben!“ zurückgenommen sind!“

Widerber Umhang.



„Was, Emmy, mit dem Professor willst Du Dich verloben? — der hat ja ein Bett vor'm Kopf.“ — „Ja, aber ein Zahnbrett!“

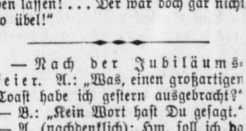
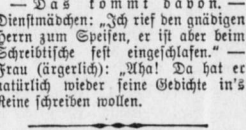


„Spruch“ - Weisheit.

„Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau.“



Selbst ist der Mann.



„Ich kann Sie unmöglich trauen — Ihr Bräutigam ist ja betrunken.“ — „Ja — aber wenn er nüchtern ist, dann will er wieder nicht.“



Ungläubwändig.

Herr (der selbst eine rolche Trinkernase hat): „Die rolche Nase, Jean, müssen Sie unbedingt wegbringen, wenn Sie in meinen Diensten bleiben wollen! Eine Nase kann ja wohl ertragen sein, aber alle beide... das glaubt kein Mensch!“

Einfache Abhilfe.



Schneider: „Jetzt lauf ich ein halbes Jahr die vier Treppen herauf mit der Rechnung, Herr Bummel, das wird mit allem Mann allmählich zu viel.“

Student: „Glaube ich Ihnen, Herr Wirt, habe auch schon Abhilfe geschafft, ich ziehe nächsten Monat ins Partiere.“

— In der Tanzstunde. Fräulein: „Schrecklich, jetzt habe ich keine Begleitung — und muß noch eine Viertelstunde weit heimgenhen — in so später Stunde ganz allein...!“ — Gymnastik: „Da hab's Ich halt schön! Ich hab' bloß drei Minuten!“

Beim Wort genommen.



„Liebster Franz, ich brauche ein neues Winterkleid!“ — „Kleider und immer Kleider! Hast Du denn gar keinen Sinn für etwas Höheres?“ — „D gewiß! Ich brauche auch einen neuen Hut!“

— Kleine Täuschung. Junge Frau (zu ihrer Freundin): „Mein Mann ist wirklich ein selbengeruter Mensch! So oft unsere Köchin ihren freien Tag hat, ist er zu Mittag im Restaurant, um mir möglichst wenig Arbeit zu verursachen!“

Wasserschen.



Zahnarzt: „Hier — bitte, ist ein Mundwasser zum Ausspülen.“ — Privatier Bierhuber: „Weg damit — haben S' foa Bier?“

Rechte Hoffnung.



„Wenn ich nur den Professor kennen lernen könnte, der das Alter des Mondes mit zweitausend Millionen Jahre berechnet hat; dem müßt' ich doch sicherlich noch sehr jung vorkommen!“